

Verkehrsplanung Stadt Bern
Predigergasse 12
3001 Bern

Per E-Mail an: verkehrsplanung@bern.ch

Bern, 30. April 2026

Stellungnahme Vortritt Fussgänger zum Konzept «Car- und Reisebusregime in der Stadt Bern»

Sehr geehrter Herr Gemeinderat Aebischer

Der Verband Vortritt Fussgänger unterstützt das Ziel der Stadt Bern, den Reisebusverkehr langfristig besser zu organisieren. Aus Sicht der Fussgängerinnen und Fussgänger ist entscheidend, dass Haltepunkte barrierefrei gestaltet sind, dass Fusswege sicher und klar geführt werden und dass eine verständliche Beschilderung insbesondere in der Altstadt gewährleistet ist. Das geplante Carterminal Neufeld kann einen wichtigen Beitrag leisten, wenn es hochwertig gestaltet wird und über eine überdachte Wartezone verfügt. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Grundsätzliche Haltung

Das vorliegende Konzept verfolgt das Ziel, den Reisebusverkehr in der Stadt Bern stärker zu bündeln und klare Strukturen für Halte, Parkierung und Verkehrslenkung zu schaffen. Aus Sicht des Fussverkehrs ist dieser Ansatz grundsätzlich sinnvoll. Eine geordnete Organisation des Reisebusverkehrs kann dazu beitragen, Konflikte zwischen verschiedenen Verkehrsteilnehmenden zu reduzieren und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern.

Besonders in stark frequentierten Bereichen der Innenstadt und der Altstadt ist eine klare Regelung wichtig, da sich dort Fussverkehr, touristische Gruppen, Veloverkehr und motorisierter Verkehr auf engem Raum begegnen. Entscheidend ist jedoch, dass die geplanten Massnahmen die Bedürfnisse der Fussgängerinnen und Fussgänger konsequent berücksichtigen.

Barrierefreie Ein- und Ausstiegsorte

Das Konzept sieht vor, dass Reisebusse ihre Gäste an definierten Punkten in der Innenstadt aussteigen lassen und anschliessend ausserhalb parkieren. Dieses Modell kann grundsätzlich funktionieren, sofern die Ein- und Ausstiegsorte sorgfältig gestaltet werden.

Ein- und Ausstiegsorte für Reisebusse müssen konsequent barrierefrei gestaltet sein und ausreichend Platz bieten. Viele Reisegruppen bestehen aus älteren Menschen oder Personen mit eingeschränkter Mobilität. Breite, hindernisfreie Gehbereiche, abgesenkte Randsteine und sichere Querungsmöglichkeiten sind deshalb zentral. Auch für Personen mit Kinderwagen oder Gepäck müssen ausreichend Platz und sichere Bewegungsräume vorhanden sein.

Klare Fusswegführung und Sicherheit

Ein zentrales Element des Konzepts ist die gezielte Lenkung des Reisebusverkehrs. Aus Sicht des Fussverkehrs ist wichtig, dass diese Lenkung auch die Wege der Fussgängerinnen und Fussgänger berücksichtigt. Insbesondere im Umfeld von Haltepunkten sollten Fusswege klar geführt und möglichst frei von Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmenden gehalten werden. Breite Gehbereiche, sichere Übergänge sowie eine klare Trennung der Verkehrsflächen tragen wesentlich zur Sicherheit bei. Im Umfeld von Reisebushaltepunkten entstehen häufig Situationen, in denen sich Fussverkehr und Veloverkehr kreuzen. Wenn grössere

Reisegruppen gleichzeitig aussteigen, kann dies zu unübersichtlichen Situationen führen. Es ist deshalb wichtig, dass das neue Konzept berücksichtigt, dass Velorouten und Fussbereiche klar voneinander getrennt oder eindeutig signalisiert werden. Wo dies nicht möglich ist, braucht es klare Markierungen, Geschwindigkeitsreduktionen oder räumliche Lösungen, die den sicheren Aufenthalt von Fussgängerinnen und Fussgängern gewährleisten.

Beschilderung und Orientierung in der Altstadt

Ein besonders sensibler Bereich ist die Berner Altstadt. Sie ist ein zentraler touristischer Ort, weist jedoch gleichzeitig enge Gassen und hohe Fussgängerfrequenzen auf. Eine klare Orientierung für Reisegruppen ist deshalb entscheidend, gerade internationale Gäste orientieren sich stark über Wegweiser. Sie hilft Reisegruppen, ihre Ziele zu erreichen, ohne dass sie sich unnötig im engen historischen Stadtraum verteilen. Eine klare Organisation des Reisebusverkehrs kann dazu beitragen, den öffentlichen Raum in der Innenstadt aufzuwerten. Wenn Busse gezielt gelenkt werden und Ein- und Ausstiegsorte gut gestaltet sind, entstehen weniger Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungen des Stadtraums.

Für Fussgängerinnen und Fussgänger ist entscheidend, dass zentrale Plätze, Gassen und Wege weiterhin gut nutzbar bleiben und nicht durch unklare Verkehrsstrukturen beeinträchtigt werden.

Eine verständliche und möglichst mehrsprachige Beschilderung ist dabei von grosser Bedeutung und kann dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Fussgänger in der Innenstadt zu verbessern. Ziel sollte sein, dass touristische Nutzung, städtisches Leben und sichere Fusswege in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Gestaltung des Carterminals Neufeld

Das geplante Carterminal Neufeld ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. Aus Sicht des Fussverkehrs ist entscheidend, dass der Standort hochwertig gestaltet wird. Dazu gehören sichere Fusswegverbindungen, eine übersichtliche Raumgestaltung sowie ausreichend Platz für wartende Gruppen. Besonders wichtig ist eine überdachte Wartezone, die Schutz vor Wetter bietet und ein geordnetes und angenehmes Warten ermöglicht.

Schlussbemerkung

Das Konzept zur Neuorganisation des Reisebusverkehrs in der Stadt Bern stellt einen wichtigen Schritt dar, um touristische Mobilität besser zu steuern. Aus Sicht von Vortritt Fussgänger ist entscheidend, dass bei der Umsetzung insbesondere die Qualität der Fusswege, die Barrierefreiheit der Haltepunkte sowie eine klare Orientierung im Stadtraum berücksichtigt werden. Entscheidend ist, dass Fussgängerinnen und Fussgänger bei der Planung konsequent mitgedacht werden. Mit barrierefreien Ein- und Ausstiegsorten, einer klaren Beschilderung – insbesondere in der Altstadt – sowie einem gut gestalteten Carterminal mit überdachter Wartezone kann das neue Konzept einen positiven Beitrag zur Sicherheit und Aufenthaltsqualität in Bern leisten.

Über uns

Der Verband «Vortritt Fussgänger» setzt sich für sichere, attraktive und barrierefreie Fusswege in der Stadt Bern ein. Er vertritt die Interessen der Fussgängerinnen und Fussgänger und engagiert sich für einen öffentlichen Raum, der allen Menschen zugänglich ist.

Freundliche Grüsse
Vortritt Fussgänger



Janosch Weyermann, Präsident